



Google baut die Stadt der Zukunft

Quayside soll die Stadt heißen, die an Torontos Ufer am Ontario-See entstehen soll. Geplant wird die futuristische Metropole in Frankfurts Partnerstadt von Sidewalk Labs, einer Tochter von Alphabet Inc., der Google-Mutter.

Toronto zieht jährlich 100.000 neue Bewohner an, sodass die Stadt dringend mehr Raum benötigt und den vorhandenen effektiv nutzen muss. In Quayside sollen Familien jedweder Größe und aller Einkommensgruppen wohnen. Außerdem soll es kulturelle und Bildungsangebote geben, Handel und Unternehmen.

Die Stadt der Zukunft ist nachhaltig ...

Im Oktober 2017 erhielt Sidewalk Labs den Zuschlag für eine einjährige Entwicklungsphase, verbunden mit Investitionen von 50 Millionen Dollar. Erst danach entscheidet sich, wer was umsetzt. Bisher weiß man, dass Quayside ein Testfeld sein soll für neue Baumaterialien und Technologien. Und es soll so nachhaltig wie möglich gestaltet werden: mit

Anreizen für die Nutzung von E-Autos, natürlich selbstfahrend, einem Kraftwerk vor Ort, das auf erneuerbare Energien setzt. Beheizbare Gehwege sollen im Winter den Schnee schmelzen lassen, sodass Radfahrer ganzjährig unterwegs sein können. Roboter liefern dann nach den Planungen Pakete aus, andere transportieren den Müll ab. Quayside soll mit einer öffentlich zugänglichen Breitbandinfrastruktur ausgestattet werden, die jederzeit jedem eine schnelle Internetverbindung sichert.

... und vollständig überwacht

Teil des Konzepts sind allgegenwärtige Kameras und Sensoren. Roboter sollen Daten abliefern, zum Beispiel zum Müllaufkommen, Sensoren sollen den Geräuschpegel in öffentlichen Gebäuden messen, andere den

Wasserverbrauch in Toiletten. Die so gesammelten Daten sollen helfen, die neue Stadt weiterzuentwickeln. Wer diese Daten besitzt und wer Zugang zu ihnen bekommt, das ist bisher nicht geklärt. Sidewalk Labs hat lediglich versichert, dass es keine Daten mit seiner Schwesterfirma Google teilen wird.

Bedenken äußert unter anderem Pamela Robinson, Professorin an der Ryerson Universität, Toronto, gegenüber der „New York Times Canada“: „Wer online ist, kann das alles sehende Auge der Technologie-Konzerne umgehen, indem er soziale Medien nicht nutzt. Diese Möglichkeit gibt es in Quayside nicht, es sei denn, man betritt das Gebiet nicht.“

Claudia Šabić